

4-6-013



**DOON UNIVERSITY, DEHRADUN**  
**Semester Final Examination, Fourth Semester-2013**  
**School of Languages**

**M.A. (German)**  
**Course: SLG-206: German to English Translation**

*Time Allowed: 3 Hours*

*Maximum Marks: 50*

Übersetzen Sie den Text ins Englische.

(50 Marks)

**Rekordwinter in Deutschland und Russland**

**In Russland kämpfen die Menschen gerade gegen Rekordkälte und reichlich Schnee.**

**Viel zu warm in Deutschland und knackig kalt in Russland: Das Wetter zeigt sich derzeit von ganz verschiedenen Seiten und bringt dadurch auch Probleme.**

Eisige Temperaturen sind die Menschen in Russland eigentlich gewöhnt. Insbesondere in Sibirien herrscht im Winter oftmals besonders große Kälte. Doch bei den derzeitigen Minustemperaturen schnaufen sogar die erfahrensten Bewohner dieses Landesteils. In einigen Regionen sank die Temperatur auf beinahe minus 60 Grad Celsius.

Für die Menschen kann das gefährlich sein. Teilweise wurde von längeren Autofahrten abgeraten, da bei einer Panne Lebensgefahr bestünde. Kinder und alte Menschen sollten in einigen Gegenden möglichst nicht ins Freie. Und dann fiel mancherorts auch noch die Heizung aus. Wegen defekter Leitungen hatten tausende Menschen stundenlang kalte Wohnungen. Besonders gefährlich ist die Kälte für Obdachlose. Mindestens 123 Menschen sind in Russland bisher erfroren, die meisten davon hatten kein Zuhause. Hunderte Menschen mussten wegen Erfrierungen ärztlich behandelt werden. Experten forderten die Regierung auf, für Obdachlose mehr beheizte Notunterkünfte bereitzustellen, um sie vor dem Superfrost zu schützen.

**Frühlingshaftes Wetter in Deutschland**

Ganz anders ist der Winter in Deutschland. Hierzulande werden derzeit die höchsten Temperaturen seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen gemessen. In München war es am 24. Dezember zeitweise über 20 Grad warm. In Freiburg waren es fast 19 Grad. Die Menschen strömten in die Parks, einige warfen sogar noch einmal den Grill an.

Doch das ungewöhnlich warme Wetter hat auch Nachteile. Fast überall ist der Schnee komplett weggeschmolzen. Zudem gab es zeitweise Regen. Dadurch schwellen derzeit viele Flüsse an. In einigen Gegenden wird mit Hochwasser gerechnet. Immerhin sagen Experten aber für die nächste Zeit deutlich winterlichere Temperaturen voraus.